

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf., Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht Reberstraße 26.

Formal Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1,50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1,50 einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1,50 einschließlich 18 Rpf. Beitragsgebühr zusätzlich 86 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 30. August 1938

Nr. 202

Neue Schmähung deutschen Soldatentums

Tschechisches Heßblatt setzt seine maßlosen Beschimpfungen fort / Auch ungarische Soldatenehre beschmüht

Prag, 29. August. Wie das tschechische Heßblatt „Moravskoslezsky Denik“ kürzlich angekündigt hatte, setzt es seine dreifachen und unerhörten Greueldarstellungen fort, die dazu bestimmt sind, die tschechische Bevölkerung zum Haß gegen alle Deutsche aufzuheizen. Das Schmierblatt bringt in der Nummer 232 vom 24. August 1938 folgenden Schmähartikel:

„Deutsche Kulturlosigkeit während des Krieges. Gemetzel der Zivilbevölkerung in Frankreich während des Weltkrieges war eine Beschäftigung ‚heldenhafter‘ deutscher Militärs. Wir schreiben bereits über diese preußischen, bayerischen und anderen ‚Helden‘, die wie Beseene vor den Franzosen davonschlichen, dafür aber imstande waren, auf die Zivilbevölkerung regelrechte Jagden zu veranstalten. Das deutsche Militär übte sich an der Zivilbevölkerung ein, die nicht damit rechnen konnte, und in der Meinung, daß ihr nicht nahegetreten werden könne, in ihren Heimen verblieben war. Den Deutschen wurde es zu dumm, nach den einzelnen Kindern, Frauen und Alten zu schießen. Sie richteten es sich im Laufe einer Woche nach dem Einfall in Belgien und Frankreich so ein, daß mit Petroleum gefüllten Spritzen die Häuser begossen wurden, die sie dann anzündeten. Sehr tapfer benahmen sich die deutschen Soldaten gegenüber Frauen und Kindern. Damit die Gatten oder Väter die Frauen nicht verteidigen konnten, wurden sie zuvor von den deutschen Soldaten erschlagen. Die Frauen und Mädchen wurden verzwangelt und schließlich erschlagen. Solche Vorfälle gibt es Tausende. Auf diese Art hausten die Deutschen in Rußland, Serbien und Rumänien. Mit Recht nennt man sie von der Zeit ab ‚Hummermilitär‘. Die österreichischen Soldaten benahmten sich in dem eroberten Gebiet noch anständig, besonders soweit es Soldaten slawischer Nationalität betrifft. (1)

Regelrechte Verwüstungen verursachten die ungarischen Soldaten und ihre Offiziere. Aus einem Schloß oder Palast binnen 24 Stunden einen düsteren Haufen zu machen, war keine Kunst. Ställe errichteten sie in Kapellen, Säulen und besseren Häusern. So sah die deutsche und ungarische Kultur im Lichte der Wahrheit aus.

Wie berechtigt der am Samstag erhobene scharfe deutsche Protest zu der ungeheuerlichen Beschimpfung der deutschen Soldatenehre war, zeigt diese neue „Stilblüte“ des tschechischen Schmierblattes, das unter dem Schutze der zuständigen Stellen seine bodenlos frechen Schmähungen fortsetzt. Diesmal erlaubten sich die Sudetendeutschen, die Ehre der ungarischen Frontsoldaten anzugreifen, während sie bezeichnenderweise (schlechtes Gewissen) eine Einschränkung für die slawischen Angehörigen des ehemaligen österreichischen Heeres zu machen für nötig halten. Auch heute müssen wir uns schärfstens gegen diese Unverschämtheiten verwahren. In der nach Erscheinen dieses zweiten Schmähartikels überreichten deutschen Protestnote wird bekanntlich eine entsprechende Bestrafung der Schuldigen und überdies eine Sicherung gegen weitere derartige Verunglimpfungen verlangt. Hoffentlich rafft sich Prag endlich zu energischen Maßnahmen gegen solche Schmierfinken auf.

Höchste Empörung der Sudetendeutschen

Das Tschechenblatt „Moravskoslezsky Denik“ mit den unflätigen Beschimpfungen des deutschen und ungarischen Soldatentums wurde am Montag zahlreichen deutschen Familien unbestellt in die Wohnung gebracht. Man erfährt sowohl in dieser eifrigen Verbreitung durch die Tschechen wie in dem ungläublichen Inhalt eine Provokation gegenüber den Millionen Staatsbürgern, die sich mit Stolz als Sudetendeutsche bezeichnen und deren ältere Generation im Weltkrieg als deutsche Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee treu ihre Pflicht erfüllte und mit ihrem Blut vor dem Feind oft genug bezahlte mußte, wo nichtdeutsche und nichtungarische Truppenteile der alten R. und U.-Armee verlagten. Überall ist man über den Schmähartikel auf höchste Empörung. Die schmählichen Phantasien werden mit Schärfe zurückgewiesen und der Prager tschechische Schmierfink

hat das Gegenteil erreicht: Im Sudetenland erinnert man sich mit Hochgefühl der glänzenden deutschen Waffentaten im Weltkrieg gemeinsam mit ungarischen Truppen.

Der Prager Schmähartikel hat auch im Preßburger Land großes Aufsehen erregt. Insbesondere die Angehörigen der ungarischen Volksgruppe, zum großen Teil selbst Kriegsveteranen, befinden sich in hellem Zorn. Es werden Protestschreiben vorbereitet.

In dem Ort Horatitz (Bezirk Saaz), dessen Bevölkerung zu zwei Dritteln deutsch ist, und dessen sudetendeutsche Schulkinder schon längere Zeit schwersten Beschimpfungen von tschechischer Seite ausgesetzt sind, wurde der achtjährige Sohn des

Gruppenführers des Bundes der Deutschen, Rudolf Weber, ohne jeden Anlaß von einem tschechischen Halbwüchsigem durch einen Messerstoich so schwer verletzt, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Dauerberatungen in London

London, 29. August. Im Laufe des Montags haben in London verschiedene Besprechungen stattgefunden, die die Probleme im Zusammenhang mit der Lage in der Tschecho-Slowakei zum Gegenstand hatten. Lord Halifax hatte bereits gegen Mittag im Außenamt eine Unterredung mit dem britischen Botschafter in Berlin und anschließend mit dem tschecho-slowakischen Gesand-

ten in London, Major H. Am Nachmittags fand eine längere Besprechung zwischen Ministerpräsident Chamberlain und dem Berliner britischen Botschafter statt, bei der auch Lord Halifax, Sir John Simon und Sir Robert Vansittart zugegen waren. Dieser Besprechung ging eine einstündige Konferenz zwischen Lord Halifax, dem Berliner britischen Botschafter und Sir Robert Vansittart voraus. Heute findet ein außerordentlicher Kabinettsrat statt, dem auch der Luftfahrtminister beizuhören wird. Britischerseits wird betont, die Haltung der Regierung werde weiterhin durch die Hoffnung bestimmt, daß „alle Beteiligten zu ihrem Teil dazu beitragen, zu einer würdigen Lösung der tschecho-slowakischen Krise zu gelangen“.

Wieder deutscher Protest in Prag notwendig

Spottzeichnung auf den Führer ausgestellt / Sudetendeutscher von Tschechen niedergeschlagen

Eigenbericht der NS-Presse

Prag, 30. August. Die deutsche Gesandtschaft in Prag war am Montag wiederum gezwungen, bei der tschecho-slowakischen Regierung einen offiziellen Protest einzulegen. Dieser bezog sich darauf, daß in einem Prager Geschäft eine Spottzeichnung auf den Führer ausgestellt war, ohne daß sich die Polizei veranlaßt sah, diese übelste Karikatur eines ausländischen Staatsoberhauptes zu entfernen. Als ein Sudetendeutscher schließlich das Hohnbild von der Schaufensterfront abriß, wurde er von Tschechen verfolgt und niedergeschlagen. Der Protest der deutschen Gesandtschaft fordert Bestrafung der Schuldigen.

Die überraschende Zusammenkunft zwischen Konrad Henlein und Lord Runciman auf dem Schloß des Fürsten Clary-Albington in Teplitz-Schönau am Sonntag wird in Prager politischen Kreisen stark beachtet und hat wie eine Sensation gewirkt. Runciman begab sich am Samstag in Begleitung seines Mitarbeiters Petto und dem erst einige Stunden vorher aus London im Flugzeug zurückgekehrten Mitglied seiner Mission, Ashton-

Swatkin, nach Teplitz-Schönau. Es wird angenommen, daß die Mitteilung Ashton-Swatkins aus London den englischen Lord veranlaßt habe, sofort die Fühlung mit Konrad Henlein aufzunehmen. Der Unterredung kommt eine hochpolitische Bedeutung zu; es ist das erste Mal, daß Runciman einen Wochenendaufenthalt zu wichtigen politischen Gesprächen benutzte, da er ihn nur dazu nahm, um von der anstrengenden Arbeit in Prag auszuruhen.

Lord Runciman bei Beneš

Wie das Neuter-Büro in Prag erfahren haben will, soll Lord Runciman mit Präsident Beneš am Montagabend die Frage neuer Verhandlungen mit den Sudetendeutschen erörtert haben.

„Parteiliche Stellungnahme“ Londons

Römische Kritik an Englands Haltung
Rom, 29. August. Das von Rudolf Heß auf der Stuttgarter Tagung der Auslandsdeutschen bekräftigte hundertprozentige Mitfühlen der Reichsdeutschen mit den Sudetendeutschen wird von der römischen Abend-

presse stark unterstrichen. Der Berliner Vertreter des „Laboro Fascista“, der die Ausführungen von Heß als eine indirekte Antwort auf Simons Darlegungen auslegt, sagt u. a., daß England gemäß den Ausführungen von Sir John Simon in seiner Duldbarkeit gegenüber der tschecho-slowakischen Angriffsflut eine klar parteiische Stellungnahme bezogen habe. Drei Monate seien seit den gefährlichen Maitagen verstrichen und immer noch sei das Zustandekommen eines Abkommens zwischen Prag und den Sudetendeutschen nicht abzusehen; ja, Prag habe offiziell angekündigt, daß die Regierung „vor dem kritischen September bestens gewappnet“ sei, was bestimmt nicht auf eine Vereinfachung zur friedlichen Lösung des Problems schließen lasse.

Die Pariser Abendpresse nimmt in Zusammenhang mit der Simon-Rede, der Besprechung zwischen Lord Runciman und Henlein, der Reise des Berliner englischen Botschafters nach London und dem für Dienstag anberaumten außerordentlichen britischen Kabinettsrat eingehend zur tschechischen Frage Stellung, wobei durchsichtige Hoffnungen auf eine englische Neuorientierung zur Schau getragen werden. Allgemein bringt man es dabei fertig, zu erklären, daß „die Lösung des Problems nunmehr in erster Linie von Deutschland abhängig“ sei.

Note Angriffe abgeklungen

Bilbao, 29. August. An der Ebro-Front haben die Kämpfe am Montag einen geringeren Umfang als an den Vortagen eingenommen. Jedoch schoben sich die nationalen Truppen stetig weiter vor und bauen ihre Stellungen aus. An der Estremadura-Front wurden Vorstöße der Roten abgewiesen, wobei die Gegner erhebliche Verluste davontrugen.

Eine Aufforderung Prietos an Frankreich, weitere 500 Flugzeuge an Barcelona zu liefern, sei, wie der Pariser Vertreter der römischen Agenzia Stefani unterstreicht, ein weiterer Beweis für die bisherigen und fortwährenden Kriegsmateriallieferungen Frankreichs an Spanien. Zugleich liegt hierin erneut die Bestätigung dafür, daß vor allem Frankreich die Verantwortung für die Verlängerung der Kämpfe in Spanien treffe.

Der japanische Vormarsch auf Hankau

Hankau, 29. August. Bei ihrem Vormarsch gegen Hankau haben die japanischen Truppen die chinesischen Verteidigungsstellungen an den Ostabhängen des Tatu- und Hwai-Gebirges von Luan bis Hautschau erreicht.

Heute spricht Dr. Ley in Stuttgart

Gestern feierliche Ostmark-Gedenkstunde der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 30. August. Nach den gemeinschaftsformenden Großveranstaltungen der Auslandsdeutschen am Sonntag war der gestrige Montagvormittag mehr internen Fragen vor den Hohenheimsträgern und Politischen Leitern der Auslandsorganisation gewidmet. Den Höhepunkt des Tages bildete am Nachmittag die Ostmark-Gedenkstunde im Großen Haus der Württembergischen Staatstheater, die durch die Ansprachen von Gauleiter Bohle und Gauleiter Dr. Kodeler zu einem aufrüttelnden Bekenntnis für die gefallenen Helden der Ostmark wurde. Umrahmt war diese erhebende Totengedenkstunde von gehaltenen Darbietungen, die würdig auf Tag und Stunde abgestimmt waren. Beschlossen wurde dieser Tag mit einem Presseempfang durch Gauleiter Bohle im Höhenrestaurant Schönblid.

Am Montagvormittag traf der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß in Begleitung von Gauleiter Bohle auf der Leistungsschau der Auslandsorganisation ein, um unter Führung von Parteigenosse Eisele eine eingehende Besichtigung der großen Ausstellung vorzunehmen. Anschließend begab er sich zum Flugplatz Böblingen und trat von dort aus den Rückflug nach München an.

Der Vormittag des heutigen Dienstags ist mit Arbeitsbesprechungen der Politischen

Leiter ausgefüllt. Um 4 Uhr nachmittags spricht in der Gewerbehalle die Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klink vor den Hohenheimsträgern und Politischen Leitern und abends 8 Uhr findet dann in der Schwabenhalle auf dem Cannstatter Wasen die große Kundgebung mit einer bedeutenden Rede von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley über das Thema „Saar und Ostmark“ statt. Diese Kundgebung erhält ihr besonderes Gepräge durch die Feierngestaltung von 400 Junkern der Ordensburg Crössinsee und verspricht daher ein ungewöhnlich starkes Erlebnis zu werden.

Der Führer grüßt die Auslandsdeutschen

Berlin, 29. August. Auf das Telegramm des Gauleiters Bohle von der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart hat der Führer und Reichskanzler telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Ich danke für die Meldung von dem Beginn der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart und entsende allen Teilnehmern meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde damit den Wunsch, daß auch diese Tagung dazu beitragen möge, die Verbindung der Auslandsdeutschen mit der Heimat immer fester und inniger zu gestalten. Adolf Hitler.“

lustigen Verle: „Schwarzwälder Kirch — a gaudische Kirch — ons Schächle em Arm — do wirs vom wärm!“ Um diese Worte zu bekräftigen, waren die Säge auch bildlich dargestellt. Ein Trachtenpaar — das war Schach und Schächle, und auch der Schwarzwälder Kirch fehlten nicht.

Als Mitte vergangener Woche all die vielen Wagen der Kreise gleichzeitig in Stuttgart eintrafen und sich durch die Straßen der Stadt bewegten, wurde auch der „Calver“ ob seiner Originalität viel bewundert. Und nun schmücken in diesen Tagen die Schwarzwälder Virlanden die Feststadt.

Zum Dank für die Mitarbeit sandte Oberbürgermeister Dr. Strölin ein Schreiben an Kreisleiter Burkler, in welchem er für die Mitwirkung des Kreises Calw an dieser schönen, von der gesamten Stuttgarter Bevölkerung und ihren auslandsdeutschen Gästen beifällig aufgenommenen Aktion dankt. Er sieht in ihr ein sichtbares Zeichen enger, vertrauensvoller Zusammenarbeit der Kreise Calw—Stuttgart und hofft, daß diese Bindung auch fernerhin bestehen möge.

Hauptlehrer Engelhardt in Calw

Für die Turn- und Sportvereine von Calw und Umgebung führt Hauptlehrer Engelhardt heute, Dienstagabend, Lehrgänge in der Leichtathletik durch. Die Schulungen beginnen für Frauen um 18 Uhr und für Männer und Hitler-Jugend um 19 Uhr, und zwar bei gutem Wetter auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw und bei schlechtem Wetter in der Turnhalle. Kreiswart Pantle erwartet von den Vereinen rege und pünktliche Beteiligung.

NS-Frauenchaft Hirsau bei der Erntehilfe

In unserem Schwarzwaldtal wächst kein Getreide, trotzdem dürfte auch die NS-Frauenchaft Hirsau an ihrem Teil zur Erntehilfe beitragen. Im Juni waren einige der Frauen bei der Ernte beschäftigt; letzte Woche zogen sie gemeinsam hinauf zum Lügenhardter Hof, um Flachs zu rupfen. Der Flachsbaum war in den letzten Jahrzehnten fast ganz abgekommen, da er die Bäuerin viel Mühe und Zeit kostet, und das gerade, wenn alle Hände zum Einbringen der Ernte gebraucht werden. Jetzt übernimmt die Industrie die zeitraubende und mühsame Verarbeitung, und das Rupfen wird zu einer vaterländischen Ehrenpflicht der NS-Frauenchaft, die sich freut, mitzuhelfen, daß wir auch diesen wertvollen Rohstoff mehr und mehr auf eigenem Boden ziehen können. Selbst hochbetagte Frauen unternehmen den mühsamen, steilen Anstieg zur Domäne. Groß war bei allen die Freude über die Arbeit auf der sonnigen, waldumgebenen Hochebene, um so mehr, als Tag für Tag das schönste Wetter die Arbeit begünstigte. Um die arbeitenden Frauen herum raselten die Getreidemäher, arbeiteten Männer und Frauen unermüdet an der Bergung von Hafer und Weizen, so daß auch die, die nicht vom Lande waren, einmal einen rechten Einblick bekamen in die Leistung, die in aller Stille vollbracht wird, um unser tägliches Brot zu erarbeiten.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabest. Stuttgart

Ausgegeben am 29. August, 21.30 Uhr

Voraussichtliche Witterung bis Dienstagabend: Anfangs schwache Winde aus wechselnden Richtungen, später zeitweise aufsteigende Nordwestwinde, wechselnde meist stärkere Bewölkung, vielfach Regenfälle, teilweise gewitteriger Art, Temperaturen absinkend.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwochabend: Immer noch unbeständig, aber wenigstens zeitweise Aufhellung.

Das Wetter Südwestdeutschlands hat sich wieder unbeständig gehalten, flache Druckstörungen legen zur Zeit über Oberitalien, während gestern aus Südosten warme Luft aufströmte, wird später von Westen her erneute kältere Luft nach Südwestdeutschland vordringen. Das Zusammenreffen der verschiedenen Luftmassen wird vielfach teilweise gewitterige Niederschläge verursachen.

Hirsau, 29. August. Die Kurverwaltung hatte ausgezeichnete künstliche Kräfte für ihren letzten bunten Abend verpflichtet. Platz-

roff, der bekannte schwäbische Humorist, bereitete den Gästen als Aufleger und Bandführer viel Vergnügen und hatte in seiner urkomischen Originalszenen: Fran Schwächenmaier, einen durchschlagenden Lacherfolg. — Notini verblüffte durch staunenswerte Jonglier- und Kanakunt; ganz ausgezeichnet sein „rasender Koffer“. Margot Gilliard, in Hirsau nicht mehr unbekannt, brachte neue Tänze und zeigte besonders in einem Spagattanz ihre akrobatische Vielseitigkeit. Den musikalischen Rahmen schuf die Kapelle.

Calmbach, 28. August. Die Hauptstraße in Calmbach, entlang dem Sägewerk Alexander Locher, die die Reichsstraße 294 von Calw—Stuttgart—Freudenstadt mit der Landstraße 1. Ordnung nach Wildbad verbindet und seit vielen Jahren in einem Zustand war, der den gesteigerten Verkehrsansprüchen nicht mehr genigte, wird gegenwärtig instandgesetzt. Die Straße wird anstatt des bisherigen Grobpfisters eine Feerdecke erhalten. Verbunden mit dem Strakenumbau ist die teilweise Verlegung der Dränanlage und der Einlauffschächte zur Aufnahme des Tagwassers. Gleichzeitig mit dieser Arbeit wird die Kleinzustallstraße bis zur Einmündung in die Reichsstraße 294 an das Kanalisationsnetz angeschlossen.

Goldmünzen abliefern!

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Anmeldefrist von Goldmünzen am 1. September 1938 abgelaufen ist. Wer noch Goldmünzen in Besitz hat, hole bis morgen das Verfümmte nach.

genigte, wird gegenwärtig instandgesetzt. Die Straße wird anstatt des bisherigen Grobpfisters eine Feerdecke erhalten. Verbunden mit dem Strakenumbau ist die teilweise Verlegung der Dränanlage und der Einlauffschächte zur Aufnahme des Tagwassers. Gleichzeitig mit dieser Arbeit wird die Kleinzustallstraße bis zur Einmündung in die Reichsstraße 294 an das Kanalisationsnetz angeschlossen.

Wildbad, 29. August. Die Verhandlungen über die Bebauung des Platzes, auf dem das abgebrannte Bindhof-Sägewerk stand, wurden nun abgeschlossen. Auf diesem Platz soll von der Stadt Wildbad ein Wasserkraftwerk gebaut werden, um die Wasserkraft der Enz auszunutzen. Der Platz wurde bereits erworben. Der Platz beim Lautenhof, der bisher der Stadt gehörte, soll zur Errichtung des Sägewerks benutzt werden.

Altensteig, 29. August. Ein Schwimm- und Sommerfest vereinte am Sonntag die Bürgererschaft und viele Gäste aus der Umgebung zu frohen Stunden. Während die am Nachmittag ausgetragenen Wettkämpfe — an ihnen waren NSD., HJ., und Turngemeinde beteiligt — der nachträglichen Einweihung des neu erstellten Schwimmbades gälten, wurde abends im farbenbunt beleuchteten Bad bei Musik und Tanz die Freude gefeiert. Die Turngemeinde zeigte Reigen, Freiübungen und Kunstübungen, sowie eine Musterreife. Jungmadel einen Eisenreigen, die HJ. und H.V.-Volkstanzgruppe einige Volkstänze. Das Fest wurde ein großer Erfolg.

Gernsbach i. V., 29. August. Beim Fest eines Hochfestes im Rodertwald stärzte Forstwart Max Langen infolge Bruchs einer Leiterprofie ab. Beim Fall entlud sich sein Gewicht, und das Geschloß durchbohrte den Leib des Unglücklichen. In der Frühe wurde der Verunglückte leblos unter dem Hochstif vorgefunden.

Frozheim, 29. August. Am Samstag mittag wurde im Stadteil Dillweihenstein, unterhalb der steinernen Brücke, ein 70 Jahre alter Mann beim Ueberqueren der Hirauerstraße von einem auswärtigen Personentransportwagen

NSDAP. Schwarzes Brett. Parteiorganisation. NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Kasseeleiter. Die Parteigenossen, welche für längere Zeit als 8 Wochen zur Wehrmacht einberufen werden, haben sich unter Vorlage des Mitgliedsbuches bzw. der Mitgliedskarte und des Einberufungsbefehls beim Kasseeleiter abzumelden. Hitler-Jugend. NSDAP., Hitlerjugend, Bann 401, Jungmannführer. Am Sonntag, dem 4. September, treten folgende Fähnlein an: Fähnlein 26, 27, 28, 30 in Altensteig um 10 Uhr früh, Fähnlein 24 und 25 in Nagold um 11.30 Uhr, Fähnlein 1, 2, 15, 16, 17, 18 in Neuhengstett um 14 Uhr, Fähnlein 5, 6, 12 in Höfen um 16 Uhr.

der einem Fuhrwerk ausweichen wollte, angefahren und zu Boden geschleudert. Der alte Mann zog sich eine Kopfverletzung und Schürfwunden zu.

Schaffhausen (Kr. Böblingen), 30. August. Hauptlehrer Summel, der Vorstand der hiesigen Deutschen Volksschule ist nach Nürnberg veretzt worden.

Unterpestlach (Kr. Crailsheim), 29. August. Als der Landwirt Fritz Traß seinen Traktor mit der Maschine abmählte, lief plötzlich sein dreijähriger Bub unmittelbar vor die Messer des Erntemähers. Dem unglücklichen Kind wurden beide Füße oberhalb des Knöchels glatt abgetrennt.

50 v. S. Fahrräder nicht verkehrsfähig!

Heilbronn, 29. August. Ein bedauerliches Ergebnis hatte eine im Polizeidirektionsbezirk Heilbronn durchgeführte Kontrolle der in den Betrieben abgestellten Fahrräder auf ihre Verkehrsfähigkeit hin. Von 6800 nachgesehenen Fahrrädern wurden nicht weniger als 3501, d. h. mehr als die Hälfte, als nicht verkehrsfähig beanstandet. Die Mängel verteilten sich wie folgt: 60 Prozent fehlerhafte oder unvorchriftsmäßige Beleuchtung, 35 Prozent unzureichende Bremsen (insbesondere Handbremsen), 5 Prozent unvorchriftsmäßige Rückstrahler, fehlerhafte Rücktrittbremsen, Pedale und Ketten.

Starker Besuch unserer Kurorte

Ulm, 29. August. Der am Dienstag stattfindenden Jahresversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden-Württemberg-Hohenzollern und der öffentlichen Rundgebung mit den Ansprachen des Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Eber und des stellv. Gauleiters Friedrich Schmidt gingen am Montag sachliche Vorträge für die Vertreter der Mitglieds-gemeinden, Bäder- und Kurverwaltungen voraus. Als erster Redner sprach Dr. Kengenehd über „Die Auslandswerbung der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr“. Die Zusammenfassung der Auslandswerbung in der Auslandszentrale für den deutschen Reiseverkehr (RDV) habe sich außerordentlich günstig ausgewirkt. Heute interessiere sich das ausländische Reisepublikum in so starkem Umfange für das neue Deutschland, daß die RDV. gar nicht genug Werbematerial beschaffen könne.

Nach den Ausführungen des Bäderreferenten des Landesfremdenverkehrsverbandes, Bürgermeister Kleiber, war der Besuch

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt

Trotz des Protestschrittes der deutschen Reichsregierung wird in der tschechoslowakischen Presse die wüste Verdächtigungen der deutschen Armee fortgesetzt. An der tschechischen Regierung ist es jetzt, sich endlich zu diesem unglaublichen Skandal zu äußern. Das deutsche Volk wartet darauf.

Unerhörte Vorfälle, die abermals ein grelles Schlaglicht auf die tschechischen Terrormethoden werfen, spielen sich seit Sonntag in dem sudetendeutschen Gabersdorf bei Trantenau ab. Ortsfremde Tschechen, die zu öffentlichen Banteln dort eingeseht sind, haben Gabersdorf vollständig unter Terror gesetzt. Am Sonntag drangen sie in das Gasthaus Stump, dessen Inhaber Ortsleiter der SDP ist, ein und zertrümmerten die Gasthausschürung. Am Montag kamen die Tschechen wieder, zertrümmerten die Fensterbänke des Gasthauses und begannen mit einer regelrechten Belagerung des ganzen Dorfes. Als Opfer des Tschechenterrors sind in Gabersdorf u. a. zwei durch Messerliche schwer verletzte Sudeten deutsche zu beklagen.

Wie der nationalspanische Heeresbericht meldet, sind an der Gibraltarsfront die Angriffe der Bolschewiken gelichtet. Der Feind erlitt hohe Verluste. Nationale Flugzeuge bewarfen am Montag militärische Ziele im Hafen von Barcelona mit Bomben.

der Bäder und Luftkurorte in Baden-Württemberg im laufenden Jahr sehr gut und auch die kleineren Plätze seien infolge der vielen RdV-Besucher sehr gut mitgesehen. Auch das unangünstige Wetter habe nicht sehr viel geschadet; dagegen habe der Ausflugsverkehr unter dem Regenwetter gelitten. Das Klimaturwesen werde einer neuen Regelung unterzogen. Vielfach wurde über das Zunehmen der rischeitenden Lärm durch Kraftfahrzeuge Klage geführt. Hier solle nach Möglichkeit durch Umleitung des Verkehrs Wandel geschaffen werden. 1937 seien in Württemberg rund fünf Millionen Hebernahmen gezählt worden, von denen 3.4 Millionen = 70 v. S. auf die Bäder- und Kurorte entfielen. Die Judenfrage sei dahin geklärt, daß die Bäder- und Kurorte nur noch deutsche Volksgenossen und nichtjüdische Ausländer aufnehmen.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Bögner, Stuttgart, Friedrichstraße 18. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftföhrer für den Gesamtinhalt der „Schwarzwald-Wacht“ einschließlich Anzeigen: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. VI. 38: 3720. Zur Zeit list Preisliste Nr. 4 gültig.

Reichssender Stuttgart

Table with 3 columns: Donnerstag, 1. September; Freitag, 2. September; Samstag, 3. September. Lists broadcast schedules for various programs like Morgenklub, Bitterbericht, etc.

Amtliche Bekanntmachungen. Stadt Calw. Holz-Beifuhr. Aus Dist. I Altweg Abt. 1-7 ist das für die Holzung der Stadt Gebäude und Schulen notwendige Brennholz (37 rm) beifuhrbar. Die Beifuhr wird im Abstreif vergeben. Schöffliche Angebote sind bis Freitag, 2. Sept. 38, mittags 12 Uhr in Zimmer 7 des Rathauses (Stadtplatz) abzugeben. Calw, den 29. August 1938. Stadtpflege: J. W. Feucht.

Schön möbliertes, heizbares Zimmer hat zu vermieten. Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl. Suche einen zuverlässig., tüchtig. Pferdeknecht für sofort. Walter Dingler, Calw, Bahnhofstraße 18. Einmachbohnen in jedem Quantum verkauft billig. Chr. Stürner.

Tempo 3-Radmagen mit Britische, wassergekühlt 400 ccm, fabriken, sof. lieferbar. Kein Verkauf an Zwischenhändler. Autohaus Sauer, Herrenberg Tel. 227. Eine mit dem 3. Kalb trächtige Kuh hat zu verkaufen. Gotthilf Bühler. Kämpfe mit in der NSV. Durch unser Vorbild lehren wir die Jugend sich die Zukunft sichern.

Zuchtviehversteigerung i. Kottenburg/N. Am Freitag, den 2. September ds. J., findet in Kottenburg/N. auf dem Festplatz eine Zuchtviehversteigerung mit Sonderkörung für Farren statt. Beginn der Sonderkörung 8.00 Uhr vormittags. Beginn der Versteigerung 13.00 Uhr nachmittags. Auktion: 145 Farren und 10 Kalbinnen. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen. Die Tierzuchtämter Herrenberg, Ludwigsburg, Ulm und Sigmaringen.